

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Barfüssele**

**Heuberger, Richard  
Léon, Victor**

**Leipzig, [ca. 1905]**

Szene XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-83166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83166)

Bäuerin (faßt seine Hand, bittend).

Laß sie zu End' doch reden!

Amrei. Nit will ich ins Haus mich drängen,

Nit will ich Barmherzigkeit . . .

Und alles sollet Ihr wissen,

Auf daß Ihr es nie bereut!

Ich habe die Gänse gehütet

Und war die Geringste im Ort,

Doch hab' ich mich ehrlich gehalten

Nach Gottes heiligem Wort.

Und gern hab' ich alles getragen

Und geschafft bei Tag und bei Nacht —

Und mit diesen zwei Händen, da hab' ich

Mir selber mein Leben gemacht!

Sonst freilich . . . sonst kam ich nit sagen . . .

Ist mir das Herz auch so voll . . .

Wollt Ihr zur Tochter <sup>(sanft)</sup> mich nit haben,

So soll's, wie Ihr wollt, geschehn — —

Sein Wort . . . das soll ihn nit binden . . . <sup>(leiser)</sup>

Er mag eine andere finden . . .

Ich aber . . . will . . . weiter gehn . . .

(Pause).

Bauer. Na, reden kannst!

Bäuerin (trocknet sich die Augen). Und gut und schön!

Bauer (seine Rührung hinter Polstern verbergend).

Na, wenn dir nur die Augen übergehn!

Bin nit so gut . . . mich laßt's in Ruh! . . .

Wart's nur . . . ich mach' so bald die Augen zu,

Nach meinem Tod könnt's tun, was wollt's! (ab).

### Dreizehnte Szene.

Amrei, Landfriedbäuerin, Johannes, gleich darauf der Kofsbub.

Johannes (der schon früher im Hintergrunde ab und zu laufend sichtbar geworden ist, stürzt jetzt hervor).

O weh, Mutter, jetzt ist alles aus!

Bäuerin (beruhigt ihn). Gar nit ist aus — wart' nur!

Der Roffbub (kommt aus dem Rodelbauernhaus mit einem Sack, auf dem sehr groß zu lesen steht: „Johannes von Haldenbrunn“ und wirft ihn über die Hecke in Krappenzachers Garten).

Das schickt der Rodelbauer! (ab ins Rodelbauernhaus).

Amrei. Das sind meine Sachen!

Bäuerin. No, laß einmal sehn!

Amrei (bemüht sich, den Knoten des den Sack zuschnürenden Bandes zu lösen).

Das hat sich verfitzt!

Johannes (reicht ihr sein Messer). Schneid's auf!

Amrei. Oh, 's muß so auch gehn!

Bäuerin (freudig). Ja, so ist's recht!

Johannes (sich erinnernd).

Mutter . . . hast du nit einmal . . . ?

Bäuerin (lächelnd). Kommt dir das jetzt in den Sinn?

„Ja, ja, mein Sohn, da liegt ein tief Geheimnis drin!“

Amrei (hat den Knoten mit großer Mühe gelöst, aus dem geöffneten Sack fällt ein Schreibheft).

Johannes (hebt es auf). Da schau' . . . ein Schreibheft!

Bäuerin (nimmt's, lacht freudig).

Ja, so ist's brav! Das alte Heft! (zu Johannes)

Weißt noch? (sie küßt Amrei).

Johannes (mit einem plötzlichen Einfall).

Ich weiß schon, was dem Vater recht wär! Wart' ein bißele, Amrei! Und sei getrost! (ab).

#### Vierzehnte Szene.

Amrei, Landfriedbäuerin.

Amrei (zur Bäuerin, innig lächelnd). Du, der ist gut!

Bäuerin. Ja, gut ist er wohl . . .

Der Vater ist's auch . . . aber s' ist doch . . .

Weiß nit, wie ich's sagen dir soll . . .

Er hat halt so seine eigenen Sachen,

Doch du kriegst ihn 'rum,